

Mit blauen Flecken übersät erschienen die Sturm-Profis gestern zum Training. Aber nicht weil Franco Foda den Prügel ausgepackt hatte. Spieler und Trainerstab hatten sich tags zuvor nichts geschenkt, beim Paintball-Match ging's richtig zur Sache ...

Beim Teambuilding samt Grillen gab Donnerstag auch Günter Kreissl seine Einstandsfeier – doch ausgerechnet der Sportchef war der große Abwesende. Er musste die Transfers von Christian Schulz und Stefan Hierländer finalisieren. Gestern zogen die beiden erstmals die schwarze Wäsche über, zuerst gab's eine Einheit mit der Mannschaft, am Nachmittag noch eine Extra-Schicht, da sich beide in den letzten Wochen nur privat fit halten konnten. Jetzt starten sie voller Elan in ihr neues Abenteuer. „Meine Frau und ich



Foto: Ingomar Gröb

Ein ganz feiner Ritt – dann stand Schonung am Programm

Mit fast 74 Jahren weiß Springreit-Legende Hugo Simon (Bild) ganz genau, wie er seine Kräfte einteilen muss. So legte er bei der gestrigen Casino-GP-Qualifikation am RC Farch-Zeltweg mit „C. T.“ einen fehlerfrei-

en Ritt, danach verzichtete er bei brütender Hitze mit „Freddy“ auf den zweiten Start. In der Endabrechnung gab's für den Altmeister Platz fünf, der Kärntner Dieter Köfler ließ sich den Sieg nicht nehmen ...

Sturm statt Harakiri

Warum bei der Foda-Elf scharf geschossen wurde, Sportchef Kreissl die eigene Feier versäumte und die Neuen eine Extra-Schicht hatten

haben uns dazu entschlossen, was Neues auszuprobieren. Anderes Land, andere Sitten. Sturm hat sich sehr bemüht“, erzählt Schulz, wieso ein Kaliber wie er hier gelandet ist. „Bei Robert Almer, den

ich aus unserer Zeit bei Hannover kenne, hab ich mich schlau gemacht. Der hat mir über Sturm und Graz nur das Beste erzählt. Harakiri wollten wir nicht machen, durch die Sprache ist's hier gleich einfacher.“

Für Stefan Hierländer ist Graz ebenfalls Neuland. „Als Bub war ich nur mit meinem Papa einmal in Graz, als Sturm in der Champions League gegen Manchester United gespielt hat“, so der Kärntner, der mit klaren Zielen seinen Job antritt. „Natürlich möchte ich Stammspieler werden, aber eines habe ich in meiner Karriere gelernt. Das Wichtigste ist, dass die Mannschaft als Kollektiv funktioniert. Ist das Team erfolgreich, bin ich es auch“, sagt der Mittelfeldspieler, der sich schon auf die Heimspiele freut. „Wenn ich in Liebenau gespielt habe, war die Stimmung immer faszinierend. Für mich das beste Publikum der Liga, vor Rapid und Austria ...“

Burghard Enzinger



Stefan Hierländer (l.) und Christian Schulz war Dienstantritt

Highlight heute in Krieglach

Gutes Omen für Almbauer & Co.

2013 holte Jimmy Wien in der Stocksport-Staatsliga schon einmal in Krieglach den Titel, letzte Jahr schlugen die Wiener mit Stallhofen erneut in der Steiermark zu. „Der neue Belag in Krieglach ist aber gewöhnungsbedürftig, ohne ausreichend Training hat man hier keine Chance“, so Teamleader Christian Almbauer, der ein gebürtiger Steirer ist. Heute (der Finaltag in Krieglach startet um 9.30) geht's für Jimmy im Halbfinale zuerst einmal gegen Rottendorf – die Chancen? „Wir haben alle Möglichkeiten, die Chance ist wieder groß für uns“, so Almbauer.

Das zweite Halbfinale bestreiten die steirischen Größen Kowald Voitsberg und RSU Leitersdorf – beide Teams bauen dabei auf ihre Zuschauer, insgesamt wer-